



Sammlung Theaterzettel

Gräfin Mariza

Grünwald, Alfred

1926-01-31

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG

Nr. 172

Sonntag, den 31. Januar 1926

Außer Miete Nr. 41

Gräfin Mariza

Operette in drei Akten von Julius Brammer und
Alfred Brammer und Alfred Grünwald
Musik von Emmerich Kálmán
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck
Die Tänze sind einstudiert von Alfred Landory

Personen:

Gräfin Mariza	Friedel Dann
Fürst Morik Dragomir Populescu	Hugo Voisin
Baron Koloman Zupan, Gut- besitzer aus Barasdin	Alfred Landory
Graf Tassilo Endrödy-Wittenburg	Helmuth Nengebauer
Lisa, seine Schwester	Elise Bets u. G.
Karl Stephan Liebenberg	Willy Kefemeyer
Fürstin Bazena Cuddenstein zu Schluneh	Elise de Lauf
Penizet, ihr Kammerdiener	Louis Reisenberger
Ilka von Damböffy	Käte Inge Krug
Tschelka, ein alter Diener Marizas	Karl Zöllner
Borko, Zigeuner	Michael Chentschoff
Manja, eine junge Zigeunerin	Helene Messert
Juliska	Dorfkinder
Maruska	
Katinka	

Gäste, Herren, Damen, Tänzerinnen aus dem Tabarin,
Zigeuner, Bauernburschen und Mädchen
Der erste Akt spielt vor dem Schlosse der Gräfin Mariza,
der zweite und dritte Akt im Schlosse der Gräfin
Kostümliche Einrichtung: Garderobeinspektor Karl Noll
und Johanna Kaller — Die modernen Kleider der
Damen sind von der Firma Fischer-Miegel, die dazu
passenden Hüte und Kopfschmuck vom Wiener Mode-Salon
L. Kindermann-Amler.

Spielwart: Anton Schrammel

Nach dem ersten Akt größere Pause

Krant: Lydia Busch, Lilly Gissenlohr, Marianne Thalau

Kasseneröffnung 1½ Uhr Anfang 2 Uhr Ende 4½ Uhr

Kleine Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur
bei Stückänderung statt. Um Störungen der
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-
menden der Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes
gestattet werden.

Stadt-Anzeiger
mit der Beilage

„Dramaturgische Blätter“

Jede Woche neues Heft